

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

333 (5.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25935)

Dentist Ostermayer
Oldenburg,
Peterstrasse 45. — Telefon 1685.

Nehme meine Praxis wieder auf!

Dr. med. O. Minssen,

Spezialarzt für
Hautkrankheiten u. Blasenleiden
Bromerhaven, Bg. Smidtstr. 124 I.

Sprechstunden:
Wochentags 10—12½; 5—6½.

Anfrage.

Barel, Welcher junge Mann, Sohn ein. Schneidemeisters, aus Oldenburg (Name unbekannt), dient mit einem jungen Mann aus Barel anfangen bei der Luftschiffer-Flieg-Abteilung 8 in Düsseldorf-Urath und wohnt mit ihm auf einer Stube? Da seit Anfang Oktober kein Lebenszeichen eingegangen ist, bitten die besorgten Eltern freundlich um die Adresse des ja. Mannes oder dessen Vaters, Schneidemeisters in Oldenburg. Näheres durch Joh. Schimmelpenninck, Filiale der „Nachrichten“ in Barel.

Städt. Ankleiderstelle, Langestr. 35.

Öffnet Dienstags und Freitags, vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 4 bis 5 Uhr.
Sofortige Ausfertigung von Bezugsscheinen gegen Abgabe von Kleidungsstücken. Bei unentgeltlicher Abgabe werden die Gegenstände, nach mündlicher oder schriftlicher Anmeldung in der Bekleidungsstelle (Rathaus, Zimmer 5), abgeholt und die betr. Bezugsscheine den Antragstellern zugestellt. Im Interesse der ärmeren Bevölkerung wird dringend gebeten, der Ankleiderstelle alle entbehrliche oder überflüssige Kleidung abzugeben zu wollen.

Binsteinpulver.

Unübertroffen zum Reinigen aller Metalle. Bester als Schmirgel.
Patet 25 Bg.

Wenzels
Seifengeschäfte,
Langestrasse 63, Rabotstrasse 102.

Kontrollfahren

für Wägen und Geigen
Kartenapparate
für Fabrikarbeiter u. Angehörige liefern zu Kauf und Miete in bester Ausführung. Reparatur aller Fabrikate.
Normal-Zelt, G. m. b. H.,
Hagenstrasse 1.

Oldenburger Theater

Mittwoch, den 11. Dezember 1918,
abends 8 Uhr:

Volks-Symphonie-Konzert.

Dirigent: Professor Ernst Boese.
Solist: Frau Käthe Plack-Borges, Sopran.

Klassiker-Abend.

Programm:

1. Largo für Solo-Violine, Violinen, Viola al unisono, Harfe und Harmonium G. F. Handel.
2. Gesänge J. S. Bach.
3. Symphonie Nr. 40 (G-moll) W. A. Mozart.
4. Lieder W. A. Mozart.
5. Symphonie Nr. 45 (Abschieds-Symph.) Jos. Haydn.

Anfang 8 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Den Gewerkschaften und dem Ausschuss für volkstümliche Vortragskurse soll das Vorkaufrecht vorbehalten bleiben.

Die verehrten Vorstände werden höflich gebeten, Bestellungen ihrer Vereinsmitglieder bis **Freitagmittag, 1 Uhr**, bei der Theaterkasse abzugeben.

Wenn mehr Karten bestellt werden, als zur Verfügung stehen, wird eine anteilmässige Verkürzung erfolgen.

Zur Verfügung stehen:

147 Karten I. Rang zu 2,10	129 Karten Parterre zu 1,10
230 „ Parkett zu 1,60	170 „ Amphitheater zu 1,00
170 „ II. Rang zu 1,60	126 „ Gallerie zu 0,60

Kleiderabgabe und Programme einbringen.
Die bestellten Karten können am **Sonntag, den 2. d. M., vorm. 10—11 Uhr**, an der Theaterkasse abgeholt werden.

Der Vorverkauf der von den Vereinen nicht beanspruchten Plätze beginnt **Sonntag, den 2. d. M., vormittags 10 Uhr**, an der Theaterkasse.

Schriftliche Vorbestellungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Habe Leitung und Tätigkeit in meiner Praxis in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Dentist Schmidt,
Oldenburg. Goltzstrasse 1.

Neue Herrenormalhemden billigst gegen Kleidung, Kett, Oct. zu verkaufen. Offerten unter B. 538 an die Filiale, Langestr. 35.

Kinderkappstuhl zu verk.
Bremerstrasse 36.

Familien-Nachrichten

Vermählungs-Anzeigen.

Die Vermählung ihrer Tochter Eugenie mit Herrn Dr. med. Hans Theod. Haberkamp aus Oldenburg, zurzeit Feldlazarett bei der Marine in Flensburg, beehren sich anzukündigen.
Charlotteburg.
3. Dezember 1918.
Geheimer Bergrat
Ewald Hilger und Frau
Eugenie geb. Hüffmann.

Ihre im November vollzogene Vermählung geben bekannt
Willy Rose
Carla Rose
geb. Schütte.
Bockhorn i. Old.

Berlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Ihre Berlobung beehren sich anzukündigen
Säle Gültches
Edo Büntemeyer.
Krefeld, Bürgerfeld.
alt. Bürgerfeld.
Dezember 1918.

Heiratsgesuche

Ehrenfache.
Besserer Handwerker, 32 Jahre, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame bis zu 30 Jahren (junge Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild unter M. 267 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Ernstgemeinte Offerte.

Gesunder jung. Mann, 25 Jahre, aus dem Heeresdienst ausgeschieden, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einer fernen Dame im gleichen Alter. Kriegserfahrungen nicht ausgeschlossen. Auch Eingetragene in eine Landwirtschaft angenehm. Etwas Vermögen erwünscht. Angebote, wenn möglich, mit Bild, bei strengster Verschwiegenheit unter M. 274 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Strb. Frauengeselle. Anfang 40, sucht pass. Lebensgefährtin. Witwe u. ausgetrennt. Am 1. Einbeirat in kleine Landstelle od. dergl. Nur ernstgemeinte Angebote finden Berücksichtigung. Angebote erbeiden unter M. 294 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Gebildete Dame.
Landwirtschafter, Ende d. 20, sucht die Bekanntschaft eines Landwirts zwecks späterer Heirat. Anach. unter M. 275 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Älteres Fräulein.
vermögend, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Angebote mit Photographie, welche zurückgesandt wird, unter M. 287 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Jünger Mann. 28 J., katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines netten katholischen Mädchens zw. späterer Heirat, am liebsten vom Lande. Angebote, möglichst mit Bild, das zurückgesandt wird, unter M. 63 an die Filiale Langestrasse 45.

Todes-Anzeigen.

Wüthlich und unerwartet starb in Vigo in Spanien, wo er seit Kriegsausbruch weilt, unser lieber Bruder und Schwager
Willy Schnitther
im 29. Lebensjahre.
Es war ihm nicht vergönnt, die Heimat, die er so sehr liebte, wiederzusehen.
In tiefer Trauer
Peter Boeken, Frau
geb. Schnitther, Brate u. Wefer.

Wilhelm Wagner u. Frau
geb. Schnitther.
Oldenburg i. Gr.

Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Am 1. Dezember starb nach kurzer, schwerer Krankheit, die er sich auf dem Rückmarsch aus Belgien zugezogen hatte, im Vereinslazarett zu Dörken i. Westf. unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Otto Jenke
im jugendlichen Alter von kaum 21 Jahren.
Die tieftraurigen Eltern
Wilhelm Jenck und Frau
Leut. geb. Wennig
und die Geschwister.

Statt besonderer Meldung.
Langwarden, den 2. Dezbr. 1918.
Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit an der Grippe im Pensionat in Hannover unsere innigstgeliebte Tochter und teure Schwester
Paula
im 21. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Th. Köhner und Frau,
Elis und Theodor Köhner.
Die Beerdigung wird nach der Ueberführung bekanntgegeben.

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Statt jeder besond. Anzeige.
Delmenhorst, den 3. Dezbr. 1918.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf die Best. Ruhe sanft, lieber **Georg!**

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Rechten versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung willkommen.

Oldenburg, 5. Dez.

*** Personalnotiz.** Der Gerichtssakrualgehilfe H.arms in Oldenburg ist zum Gerichtssakrual bei dem Amtsgericht Oldenburg ernannt.

*** Vaterländischer Frauenverein.** Der R. h. a. b. n. d. für Hausangestellte muß der zu geringen Beteiligung wegen ausfallen.

*** Auch im Frieden keine Frühstücksbrötchen mehr.** Die Arbeit in Bäckereien und Konditoreien wird durch eine neue Verordnung geregelt werden, die das Reichs-Verbot ausserkraft setzt. Die neuen Bestimmungen sollen schon mit dem 15. Dezember in Kraft treten. Vor a. e. m. soll die Nacharbeit grundsätzlich verboten werden. Man wird also auch nach dem Kriege auf die strengen Frühstücksbrötchen verzichten müssen. Ebenso ist ein allgemeines Verbot der Sonntagsarbeit vorgesehen. Auch die Beschränkung der Arbeitszeit auf acht Stunden täglich wird allgemein auf die Bäckereien und Konditoreien übertragen.

*** Die Vereinigung jüngerer Lehrer** versammelt sich Sonntagabend, den 7. Dez., nachmittags 3/4 Uhr, im „Neuen Hause“. Rektor R. u. f. e. l. e. r wird einen Vortrag halten: „Die Schule und die neue Zeit“. Danach wird eine freie Aussprache stattfinden, in der jedem, besonders den aus dem Felde Zurückgekehrten, Gelegenheit gegeben ist, seine Gedanken und Forderungen vorzutragen. Daran wird sich dann das Arbeitsprogramm für die Zukunft ergeben. (Siehe Anzeige!)

*** Ueber die Forderungen der Angestellten** spricht heute Abend in der „Union“ der Vereinsleiter F. i. s. c. h. e. r. h. a. m. b. u. r. g. Um sich Unterstützung zu verschaffen, sollte kein einziger Angestellter verfehlen, diesen Vortrag mit öffentlicher Aussprache zu besuchen.

*** Die Vorlage des Oberkirchenrats** an die auf Donnerstag dieser Woche außerordentlich berufene Landessynode erkennt in dem Artikel in Nr. 323 dieses Blattes nachgewiesene Mängel den Rücktritt des Großherzogs, der Staatsgehalt und Rückengeld in seiner Person vereinigte, rückhaltlos an und schlägt einen provisorischen Zustand vor, durch ein Gesetz, das bis Ende 1920 unter gewissen Bedingungen der Verfassung den Oberkirchenrat mit dem Kirchenregimente betraut, ohne zu verkennen, daß dieser Akt vom ersten Schritt (Übernahme der Landesynode) bis zum letzten (Veränderung des Gesetzes) verfassungswidrig ist. Auf welchem Wege man wieder in legale Verhältnisse gelangen soll, darüber fehlt jede Aussicht. Der wesentliche Unterschied der Vorlage von dem in dem angezogenen Zeitungsartikel angeordneten Verfahren besteht darin, daß letzteres die Zulässigkeit des Provisoriums nicht durch ein Verfassungsgesetz herstellen will, sondern aus der Genehmigung derjenigen Stelle, welche die Staatshoheit in allen (also auch in religiösen) Dingen als Aufsichtsbehörde gegenwärtig ausübt, und aus der stillschweigenden Zustimmung der Landesgemeinde abzuleiten vermag: unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß ohne Verzug (d. h. sobald die Zeitverhältnisse es gestatten) eine konstituierende Landesynode aus direkten Wahlen berufen wird, die für die Vergangenheit nachträgliche Genehmigung (Anthemität) erteilt, und

für die Zukunft die neue Verfassung herstellt. — In einer Zusendung von zukünftiger Seite in Nr. 329 d. Blattes war von einer Verständigung des Oberkirchenrats mit dem Landesbischöflichen Rat am 21. November die Rede; die Motive der Vorlage lassen die Verurteilung auf einen solchen wichtigen Akt vernünftigen.

*** Im zweiten Kammerauslaß** hörte man gestern im wieder recht gut besetzten Kassenpavillon ausländische Musik: zunächst ein F. u. r. -Quartett von Wilhelm Siemhammer: nordische Neuromantik, ein wenig ins Wesenlose getrieben, die bestimmenden Einflüsse Wagners in der Melodik nicht verleugnend, zerfetzen, sprunghaft, im einzelnen oft interessierend, im ganzen nicht gerade überzeugend. Klänglich sehr schön und auch einheitlich im Ausdruck der Ergriffenheit ist der langsame Satz, dessen Länge freilich im umgekehrten Verhältnis zur Bedeutung seiner Gedanken steht. Auch die Wiedergabe war nicht immer ausgefallen genug, um das Ohr als einheitliches, aus sich geschlossenes Empfinden zu fassen. Im 3. Orchesterwerk wirkte wieder Dvorak, ein G. u. r. -Quartett, op. 61, das in klareren Konturen steht und dessen prägnante Rhythmi und Farbigkeit unserem bewährten Streichquartett mit besonderem Temperament durchleuchtet und auch vom Publikum sehr warm begrüßt wurde.

*** Veranlassung der großherzoglich oldenburgischen Güterkass.** Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, drangen in der Nacht zum Sonntag drei bewaffnete Männer in die großherzogliche Güterkass in L. e. n. s. a. h. e. n. ein und zwangen den Rentmeister mit vorgehaltenen Revolvern zur Öffnung des Kassenschranzes. Aus diesem raubten sie darauf etwa 6000 M. in Goldscheinen und einige Kriegsanleihe in der Höhe von mehreren tausend Mark. Die Räuber trugen gute Zivilkleidung und waren etwa 30 Jahre alt. Auf ihre Ermittlung hat die großherzogliche Güterkass eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

*** Eine Staatsbürgerliste** leisten seit kurzem Dr. R. a. u. m. m. a. n. n. und W. i. l. h. e. i. l. e. r. Zum Zwecke der Erleichterung und Förderung der Mitarbeit bei den Wahlen zur Nationalversammlung beginnen dort in nächster Woche sog. Wahlbesuche für politisch vorgedachte und rednerisch befähigte Anhänger der Deutschen demokratischen Partei. Als Dozenten wirken außer R. a. u. m. m. a. n. n. und W. i. l. h. e. i. l. e. r. Dr. F. h. R. e. u. f., Generalsekretär Kasshof, Dr. K. u. c. k. u. s. t. i. c. h. e. r., Prof. Dr. O. p. p. e. n. h. e. i. m. e. r. Näheres ist außer bei der „Staatsbürgerliste“, Berlin N. W. 40, Kronprinzenufer 27, beim hiesigen Zentralbureau der Deutschen demokratischen Partei zu erfahren.

*** Die Missionskommission** im Elisabethstift am letzten Dienstag liess durch den trotz Unwetters sehr zahlreichen Besuch und den erfreulich hohen Ertrag der üblichen Kollekte den Beweis, daß die Freunde der Missionswerke keineswegs durch das schwere Schicksal, das unserm Vaterlande und mit ihm das Heilswerk der deutsch-angelsächsischen Mission auferlegt ist, entmutigt wurden, sondern erst recht entschlossen sind, auch in Zukunft ihm die Treue zu halten, wie bisher. In diesem Entschluß wurde die Versammlung noch wesentlich bestärkt durch den Vortrag ihres Freundes G. i. e. c. h. a. u. s. v. r. e. m. e. n. der trotz aller schweren Prüfungen Hoffnungsstolz in die Zukunft blickt, gestützt auf die Treue namentlich der Bremer Großkaufmannschaft, die die Kolonialen Togo und Kamerun noch nicht als für verloren erachtet. Das Lebens- und Wirkungsbild, das Redner hernach seinen Zuhörern

vom Heilsboten Hans Egede gab, der in Grönland erfolgreich wirkte, war passend vom Anfang bis zum Schluß, wie immer.

*** In der Vollstreckung des Vaterl. Frauenvereins** gelangten im Monat November 1918 zur Ausgabe (die eingekammerten Zahlen entsprechen denen des Vormonats): Mittags 6201 (6931) Portionen zu 50 S., 944 (1218) Portionen zu 35 S.; ferner 1512 (1327) Tassen Fleischbrühe und 3505 (3061) Tassen Kaffee; abends 4221 (4892) Portionen zu 30 S.

*** Die Dezember-Versammlung des Vereins** beschädigter Kriegsteilnehmer findet Donnerstag, den 5. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Haus Schöned“ statt. (Siehe gefrige Anzeige.) Der Verein kann die an dieser Stelle bereits mehrfach erörterten Ziele nur dann erreichen, wenn er in seinen Bestrebungen auf das nachdrücklichste unterstützt wird, und richtet daher an sämtliche Kriegsschädigten die dringende Bitte, sich ohne Zögern ausnahmslos anzuschließen.

*** Pferdeverkauf.** Durch die Militärbehörde wurden gestern auf dem Viehmarktplatz etwa 150 auskarierte Pferde öffentlich meistbietend verkauft. Die zum Verkauf gelangenden Tiere waren teils schwereren, teils leichteren Schlages. Der Verkauf bot ein etwas anderes Bild als die letzten Pferdeversteigerung durch die Landwirtschaftskammer. Es waren zu einem großen Teile Fellebäre, die als Käufer auftraten. Die erzielten Preise blieben weit hinter denen zurück, die gelegentlich der letzten Versteigerung durch die Landwirtschaftskammer geboten und gezahlt wurden. Verkauf wurden die Pferde teils einzeln, teils in passenden Gespannen. Für die einzelnen Pferde, die noch vor kurzem tausende von Markten gelost haben würden, kamen durchschnittlich nicht mehr als 500 bis 900 M. ein; das billigste ging für 60 M. weg. Für die Gespanne wurden etwa 800 bis reichlich 1000 M. erzielt. Der nahebei Friede, der eine gewaltig große Zahl von Pferden aus dem Felde zurückbringt, hat also einen einen ganz mächtigen Rückgang der Pferdepreise zur Folge gehabt, und dieser Preisrückgang dürfte noch anhalten, da in nächster Zeit noch weitere Verkäufe durch die Militärverwaltung stattfinden werden.

*** Schwurgericht.** Das am kommenden Montag beginnende Schwurgericht hat über folgende vier Straffälle abzuurteilen: 1. Montag, den 9. Dez., vormittags 10 Uhr, wider den Führerunternehmer Karl Dietrich Müller aus Delmenhorst wegen Mordes; 2. Dienstag, den 10. Dez., vormittags 9 Uhr, wider die Dienstmagd Geline G. o. e. n. t. e. r. aus Friedeburg wegen Brandstiftung; 3. Dienstag, den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, wider die Dienstmagd Anette S. a. a. t. s. aus Moorhausen, Gem. Sillenbüsche, wegen Kindesmordes; 4. Mittwoch, den 11. Dez., wider die Ehefrau Dorothea S. c. h. r. ö. d. e. r., geb. Jöh. n. i. d. a. u. s. Berne wegen Meineids.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Zur den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Antwort an C. *)

Eine gesunde, sachliche Kritik unserer Maßnahmen lassen wir uns gern gefallen, auch sind wir stets bereit, auf die durch die Presse an uns gerichteten Anfragen die gewünschte Auskunft zu erteilen, Anregungen zu prüfen, aber Angriffe fleischlich unbegründet oder gebäffert Art werden wir künftig nicht beachten, das möchte ich der Verantwortung auf das mit T. untergezeichnete Eingekandt in der Montagsnummer vorausschicken.

Die denkbar mögliche Einschränkung im Verbrauch von Licht wurde bereits in der am Donnerstag voriger Woche stattgefundenen Delegiertenversammlung des Soldatenrats beschlossen und durch Ausschaltung von drei Kronleuchtern bereits in die Praxis umgesetzt.

Daß unsere Mitglieder zum Vergnügen Auto fahren, glauben Sie doch selbst im Ernst nicht, verehrter Einfunder T. ! Und nun gar von Restaurant zu Restaurant? Waschen Sie sich doch nicht lächerlich! Ohne weiteres geben wir zu, daß während der letzten Wochen sehr viel die zur Verfügung stehenden Kraftwagen benutzt sind. Das war und ist aber bitter nötig, um die ungeheure Arbeitslast, die auf unsere Schultern liegt, und von deren Umfang Sie nicht annähernd eine Ahnung zu haben scheinen, nur einigermaßen zu bewältigen; besonders mit Rücksicht auf die immer schlechter werdenden Verkehrsverhältnisse auf der Eisenbahn.

Im übrigen will ich Ihnen noch sagen, daß Ihre Zellen zu durchsichtig sind, um nicht das dahinter stehende Ziel, uns zu diskreditieren, erkennen zu lassen. Wenn Ihnen die Befestigung von Wälfen der alten Regierung und die Ausgestaltung der Richtlinien der staatsrechtlichen Neuordnung wirklich so am Herzen liegen, wie Sie sich den Anschein geben, so stecken Sie sich getrost größere Ziele!

Soldatenrat Oldenburg i. O.
Nachrichten- und Presse-Abteilung.
gez. S. o. f. e. l. d. t.

*) Damit dürfte die Angelegenheit erledigt sein. Die Schriftleitung.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche in Osn. Am 2. Adventssonntag, 8. Dezember, 8 1/2 Uhr Kinderlehre; 9 1/2 Uhr Missionsgottesdienst. Missionar Schreuder, Bremen (sonst Westfalen). Beichte und Abendmahl. Pastor Ramsauer.

Arme Mädchen.

Roman von E. H. o. d. a. n. n.

11) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Erna liebte die große Schwester, die so stark und klug war, abgöttisch. Sie betimmerte sie schwer, Liselotte, die allezeit Mutige, hoffnungsvolle und klugmütig zu sein. Was war geschehen? Erna konnte es nicht begreifen. Die Schwester gab keine Tatsachen; doch klang aus dem seltsam gepreßten Briefe eine heimliche Angst heraus, und mählich sprach sie gar die Wahrheit aus, diese doch in jeder Beziehung vorzügliche Stellung zu verlassen. Es sei unerträgliches in ihr Leben getreten; man möge nicht glauben, daß sie leichtsinnig die Grünsicht der Mutter, die ja bisher von ihrer Unterstützung abgegangen hatte, auf sie selbst setzte; aber sie könne bei Stappens nicht bleiben. Sie suchte mit fieberhaftem Eifer eine neue Stelle — ob Erna ihr nicht in Ostpreußen bei den ihr bekannt gewordenen Gutsbesitzerfamilien eine verschaffen könne; sie würde die ärgste Arbeit nicht scheuen. Erna war in dieser Seele beunruhigt. Ein Grauen kam sie an, wenn sie sich ihre elegante, stolze Schwester in so einem ostpreussischen Kuchall vorstellte. Ach, und so zärtlich hatte sie Guts nach ihrem Ergehen gefragt, ob es auch nicht zu schwer sei, und ob sie in all dem Leid auch noch das Sonnenlichtchen von ebendem geblieben sei? Na, was das anders, konnte sie ruhig sein. So ein majestätischer Winter härtete ab. Sie ließ sich so leicht nicht unterliegen. Zudem begann die Wanderschaft sie tatsächlich zu interessieren. Nur dieser die Winter hatte noch fünfmonatiger Dauer den Reiz der Neuheit für sie verloren. Welchen hatte Liselotte geschickt! Im Garten selbst gepflückte Beeren! Und sie warteten hier im Schnee!

Die harte Kälte in der kältesten Heide hat ein ungewöhnliches Euer. Fräulein Erna! schreute die Stimme Frau Vorzgers, der gestrigen Prinzessin, das Mädchen

aus seinen Gedanken auf. „Wann werden Sie lernen, zu sehen! Eine tüchtige Landwirtin muß vor allem Augen im Kopfe haben!“

„Ach, gnädige Frau, es ist stockduster!“ sagte Erna kleinlaut. „Ich begreife nicht, wie Sie immer alles mit einem solchen Blick umfassen! Das lerne ich wohl nie!“

„Nur nicht den Mut verlieren, Marjellchen!“ tröstete die Gutsheerin. „Sie sind ein fizes, energisches Mädchen, und fröhlichen Hergens, kein Kopfänger. Das ist viel! Lassen Sie auf, wenn ich Sie noch ein Weßchen in der Lehre habe, werden Sie eine ganz tüchtige Landwirtin sein.“

„Gott gebe es!“ seufzte Erna.

„Lassen Sie auf, Kind, daß die Milch rechtzeitig auf den Milchwagen kommt, und notieren Sie genau die Literzahl. Haben Sie auch ins Buch eingetragen, was der Milchmann alles mitbringen soll?“

„Ja, gnädige Frau!“

„Auch die Zitronen für die Weincreme zum Sonntag nicht vergessen?“

„Nein, nein, ich habe alles aufgeschrieben,“ beeilte sich Erna zu versichern.

Frau Vorzger ging weiter, um ihren Inspektionsweg fortzusetzen. Kaum hatte sie den Stall verlassen, als aus der Tür der Futterkammer hervorretend, Herr Kassuba, der Wirtschaftsebe, sich in reinem Ostpreußisch also vernahmen ließ:

„Guten Morgen, Fräulein Erna! Dürfte ich fragen, wie Sie geschlafen haben?“

Erna fuhr herum und setzte ihre hochmütigste Miene auf.

„Für Sie bin ich Fräulein Mittler,“ fuhr sie den in Schmierkleben vor ihr stehenden, sein zierliches Schürhütchen bedeckenden Ebe an, der ihr seit ihrem Erscheinen auf Pflücken mit unerbittlicher Beharrlichkeit — jedoch gänzlich mit negativem Erfolge — den Hof machte.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM AZO
Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt
Vergesellschaft
Berlin 17

Cognac



empfiehlt

Heinrich Gilers,

Ahlternstraße 35.
Fernsprecher 150

Die Sorge um Licht ist behoben,

wenn Sie sich meine **Magnet-Lampe** anschaffen. Dieselbe gerätet infolge der sorgfältigen Ausführung eine jahrelange Gebrauchsfähigkeit. Kein Petroleum, Spiritus, Benzol, Karbide oder sonstiger Brennstoff erforderlich.

Explosion oder Feuergefahr daher gänzlich ausgeschlossen!
Ohne Batterie, ohne Docht und ohne Zylinder.
Die Magnet-Lampe erzeugt ein so intensiv weißes Licht, daß man bequem dabei lesen kann. Für den Landwirt im Winter fast unentbehrlich, um im Stall, Hof, Scheune usw. nach dem Rechten zu sehen.

Garantieschein wird jeder Lampe beigelegt, und zwar leiste ich für die Magnet-Lampe **6 Monate** vom ersten Tage der Lieferung an nachstehende Garantie:

Die während dieser Zeit durch Material und Konstruktionsfehler schadhafte gewordenen Lampen werden bei portofreier Zusendung, wenn ungeöffnet, kostenlos repariert oder umgetauscht.

Der vorgeschriebene Verkaufspreis beträgt Mk. 22.—. Bei 2 Lampen Mk. 43.—. Bei 3 Lampen Mk. 62.— inkl. Porto und Verpackung gegen Voreinsendung des Betrages, auf Wunsch unter Nachnahme. Um den bargeldlosen Verkehr zu fördern, kann der Betrag auch auf mein Postscheckkonto Hamburg 16026 eingezahlt oder überwiesen werden.

Ernst Landt, Bremen 13.

Briefpapier und Karten Hochfeine Lederwaren

— Geschenkartikel —

in grosser Auswahl.

Aug. Ohmstede,

Langestr. 63.

Weihnachts-Ausstellung

Gekleidete Puppen
Puppenköpfe
Puppenbälge
Puppenstuben
Kaufmannsläden
Pferdeställe, Pferde
Kinematographen
Autos u. Flugzeuge
Eisenbahnen
Trommeln
Helme, Säbel
Gewehre, Fahnen
Kinder-Küstungen

Puppenwagen
Puppensportwagen
Schaukelpferde aus Holz
und mit Fell, zum Schaukeln und Fahren
Soldaten
Burgen u. Forts
Kinder-Kaffee-Service
Bilderbücher
Märchenbücher
Gesellschaftsspiele
etc. etc.

- Christbaumschmuck. -

Größte Auswahl in
Haushaltungsgegenständen.

L. Trommer,

Ahlternstraße 46.

Carolinensiel, Verkauf

Trompete,

Alton, Tenorhorn, Pos.
Anne, Tuba, Helikon, Klar.
nette, Flöte, Konzert-
sa, Klaviernoten, Gitar.
reiter, Becken, kleine u.
große Trommel, Blasin.
Waldhorn.
H. Groenewald.

Bereinigung jüngerer Lehrer.

Versammlung

Donnerabend, 7. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr, im
„Neuen Hause“.

1. Vortrag von Herrn Rektor Kufeler: Die
Schule und die neue Zeit.

2. Freie Aussprache.

Gäste willkommen.

Gerichtliche Besichtigung

an schönster Lage, in der Nähe des Waldes, mit Ger.
trafheizung, Wasserleitung, Warmwasseranlage, Bad,
Gas, elektr. Licht, gr. Obst- und Gewächshaus, ist zum
beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu
verleihen.

Nähere Auskunft erteilt

Geldschranke

in allen Größen prompt lieferbar.

L. Ciliax, Schüttingstr. 4.

Ein- oder Zwei-
familienhaus

zu kaufen gesucht mit An-
tritt auf April oder Mai
1919 und mit 2 bis 3 Sch-
ebad großem Garten, in
der Nähe d. Stadt Olden-
burg, Ang. unter 8 u. 214
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Grad u. Smoking,
gut erhalten, für große
Figur zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter
8 u. 229 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

B. L. G. S. u. C. Klatz-
neise, Trump, mit A. Vog.
Angebote unter 8 u. 259
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Herrenpelz

für große Figur veräuß-
ert. Bremer Straße 5.

Augusthehn i. D.

Nachdem wir die Her-
stellung v. Seeresbedarf-
gegenständen gänzlich ein-
stellen, teilen wir unserer
wert. Kundschaft mit, daß
wir wieder ist.

Aufträge

auf **Wöbel**,
Branzausstattungen,
sämtliche

Bauhilfsarbeiten,
Reparaturen usw., soweit
Rohstoffe dazu vorhanden,
entgegenzunehmen.

Indem wir prompte u.
genüßigende Ausführung
bei soliden festen Preisen
zusichern sowie für das
uns bis jetzt erwiesene
Gutachten danken, bitten wir auch
künftig um diesbezüg-
liche Unterstützung.

Ergebend

Gebr. Bruns,

med. Holzbearbeitung
und Tischlerei,
Augusthehn i. D.

Bei Sterbefällen brin-
gen wir unser
Sarglager,
sowie die

Übernahme ganzer
Beerdigungen
in empfehl. Erinnerung.
Eigener Leichenwagen,
auch nach auswärts.
Die Obigen.

Näherer

Beerdigungsanstalt

Transporte fürs stets vor-
rätig in allen Preislagen.
Firma August Thelen,
Hafen, Franzstraße 60.

Sumatra-

Zigarren

wöchentlich an Wiederver-
käufer abgegeben. Proben
in 1/20 unter Nachnahme,
der Mille 450 und 600 Mk.
Fr. Stoll, Bremen,
Wödenstraße 26.

Schirm-Reparaturen

prompt u. billig. Auf 11.
Reparaturen kann abge-
wartet werden. Hans Rinn,
Erdingstraße 14.

Posten best. Briefp.,

Erbsenware, preiswert
abzugeben. Angebote un-
ter 8 u. 101 an die Ge-
schäftsstelle der. Blattes.

Zu kaufen gesucht

echte Belagarnitur,

dunkel. Geil. Angebote
mit Beschreibung u. Preis
erbeten unter 8 u. 403
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Eine fast neue kleine

Dampf-Kohlenöle

mit Spiritus bill. zu ver-
kaufen. Langestr. 62.

Holzschuhe

buchen, Frauen- und Männergrößen, saubere
Arbeit, Höchstverkaufspreis Mk. 7,35, pro
100 Paar zu Mk. 200 verpackungsfrei ab hier
nur gegen Einsendung des Betrages. Da
Holzschuhe noch versandt werden können,
sofortige Bestellung erbeten.

Holzschuh-Fabrik Mimbach,

(Rheinpfalz) No. 45.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht,
daß ich vom Seeresdienst wieder entlassen bin
und von heute an mein Geschäft wieder auf-
nehme.

Joh. Rigbers,

Decorateur und Einleumleger,
Polsterer,

— jetzt Jakobstraße 16, —
alte Sophienstraße.

Reizende Neuheiten

Kinder-Handarbeiten

Klebekunst.

C. Müller, Papierhandlung,

Gaastrasse 3a.

Installations-Material

für Elektromonteurs,

wie:

Rohrdrat, Isolierrohr, K. G. Z-Leitung,
Fassungen, Schalter, Beleuchtungskörper
aller Art, Heiz- und Kochapparate
liefert preiswert

Carl Blume, Bremen,

Elektrogrosshandlung,

Faulenstraße 53, Bremerhavenerstr. 92.

Fernsprecher Roland 1763, 3025 u. 8318.

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung,
daß ich, vom Seeresdienst entlassen,
mein Geschäft wieder aufgenommen habe.

Johs. Wessels,

Polsterer und Decorateur,

Radorferstraße 68.

Zu verkauf. v. Abbruch:

25 000 Stück gut gereinigte Siegmehle,

3 000 Stück Dachpfannen,

12 Stück eil. Fenster, 85/140 cm,

500 lde. Meier gut erhalt. Ratten,

4x7 cm.

Friedr. Carstens,

Baugeschäft. — Lindenstraße.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht,
daß ich, vom Seeresdienst entlassen, mein

Baugeschäft

in alter Weise wieder aufgenommen habe.

Friedr. Behrmann,

Maurermeister u. Bauunternehmer,

Oldenburg, Drommstr. 14.

Wäsche-Stärke!

Nein Erbsen. Auslandsstr. Nr. 56 der Reinhardtstr.

Wp. 8,50 A. Stadt 63 A. zu verkaufen. Näheres

8. Alton, Bremen. Auskunft von 4 bis 6 Uhr.

Haus

zu verkaufen. Näheres

8. Alton, Bremen. Auskunft von 4 bis 6 Uhr.



13. Jahrgang.

Noch liegt die schöne Zukunft des Deutschen Reiches in tiefem, undurchdringlichem Dunkel. Ueberall werden Ausflüsse und Jäte eingeseigt, jeder Verfallsstand, jede Bevölkerungsflaße ist demüth, ihre Wünsche und Forderungen zur Geltung zu bringen. In dieser deutschen Schicksalsreise ist man gewiss sogar mit Erfolg dabei, auch anerkannt tüchtige Einrichtungen zu treffen und den Reichthe nach den deutschen Sonderwünschen neu zu formen. Entstanden ist der Werber an den Tag gelegte Eifer sehr bedenklich für unsere Zukunft, gefährdet er doch vollständig das Zusammenkommen jeglicher Ordnung, und somit auch das Bestehen der

haben neuen Ziele. Im Sinne der Allgemeinheit ist daher jede Stimme freizugeben, die auf die Samlung und Einheit mahnt.

Der Oldenburger Landesbauernrat hat von Anfang an schon durch seine Zusammenkunft in der ersten Grünungsversammlung, dann aber auch durch die einheitliche Einrichtung und Ausarbeitung seiner Unterabteilungen in den einzelnen Kreisen und Gemeinden, endlich aber auch durch alle seine Berührungspunkte und Kundgebungen bezeugt, daß er gewillt ist, einen wirklich demokratischen, alle Teile der Landbevölkerung gleichmäßig umfassenden Sammelpunkt für das ganze Land Oldenburg zu bilden. Er hat damit schon heute bewiesen, daß er aufrichtig bemüht ist, die ordnenden Kräfte, die heute in Land und Reich in enger Arbeit stehen, wo er nur kann, zu unterstützen. Da aber aus dem noch herrschenden Wirrwarr hier und da Stimmen laut werden, die gestehen, die erste Einheit von neuem zu zerstören, so will der Landesbauernrat nunmehr auch mit zwei Gesamtsitzungen vor die große Öffentlichkeit treten.

Die erste dieser Entschlüsse wird betonen, daß die landliche Bevölkerung Oldenburgs, vertreten durch die Bauernräte, fest auf dem Boden der Neuordnung steht, sich dem Deutschen Reich als Glied eng verbunden fühlt, dabei aber den dringenden Wunsch hegt, die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Oldenburger Volksgenossen durch Beibehaltung der dringlichen Grenzen des bisherigen Herzogtums als einheitlichen Verwaltungsbezirk gewahrt zu sehen.

Der Landesbauernrat glaubt mit Vorlage dieser Entschlüsse im Sinne der bestmöglichen Allgemeinheit nicht nur der Oldenburger Landbevölkerung, sondern auch der gesamten Landbevölkerung vorzugeben. Mancherlei kennzeichnendste Beispiele, vielleicht auch manche nach neuen, in mehr oder minder großer Eigenart erstrebten Verbindungen ausstehenden Neugründungen werden genügt sein, dem Landesbauernrat ohne weiteres Rücksicht zu geben, wenn diese Entschlüsse demnächst zur Vorlage gelangt. Dennoch wäre ein solches Urteil hart und kurzschichtig, denn der Vorstand des Landesbauernrates hat in langen, sorgfältigen Erwägungen jedes für und wider der Frage erwogen, und ist danach zu dem Entschluß gekommen, die geplante Kundgebung zu veranstalten.

Man möge bedenken: Das Gebiet des bisherigen Herzogtums Oldenburg stellt eine fest geschlossene wirtschaftliche Einheit dar. Die Stadt Oldenburg bildet den Mittelpunkt für die gesamte Landesverwaltung. Dementsprechend ist das ganze Netz der Verkehrsverbindungen gegliedert, eingerichtet und dauernd fortgebaut. Die

wirtschaftlichen Verkehrsverbände der einzelnen Berufsstände, wie die Landwirtschaft, die Handwerks-, die Handels- und die Kunst- und die Gewerbe-, haben ebenfalls ihren Sitz in Oldenburg. Ihre Tätigkeitsbezirke füllen sich vollständig in die Grenzen des Herzogtums. Dementsprechend wurden auch alle ihre Einrichtungen geschaffen und geordnet. Wir wollen hier, um nur in landwirtschaftlicher Beziehung ein paar Beispiele herauszugreifen, an die Abrechnungskommission, die Baderverbände und Herdbücher erinnern. Jeder Landwirt wird uns zustimmen, wenn wir sagen: diese Einrichtungen sind untrennbare und unverwechselbare oldenburgische Landeseinrichtungen. In den anderen, nicht landwirtschaftlichen Berufsvertretungen liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Wir können also wohl behaupten, daß die Bevölkerung des Oldenburger Landes eine wirtschaftliche Einheit bildet. Ohne gewaltige, teilweise nicht wieder gutzumachende Schädigungen wird diese Einheit nicht zu trennen sein. Deshalb will der Landesbauernrat dem Wunsch Ausdruck verleihen, daß die Grenzen des bisherigen Herzogtums als einheitlicher Verwaltungsbezirk gewahrt bleiben. Der Landesbauernrat hofft, daß die Landbevölkerung diesen Plan jetzt schon reiflich durchdenkt, in ihren Versammlungen eingehend bespricht und dann ihren geeinten Willen in der angeregten Kundgebung kundgeben wird.

Die zweite, nicht minder wichtige Entschlüsse wird die schnellste Einkerzung der Nationalversammlung betreffen. Jedem Einzeligen, der mit Aufmerksamkeit die Verhältnisse verfolgt, wird er klar sein, daß es ein Gebot der Stunde ist, den schnellsten Zusammentritt der Nationalversammlung zu fordern. Ungehindert ist das Deutsche Reich nach innen und außen ohne jeden festen Halt. Die Ordnung der Dinge im Innern ist gar nicht möglich, wenn nicht eine wirklich alle Kreise umfassende Volksvertretung gewählt wird, die mit der Schaffung der neuen Verfassung und Ordnung aller Verhältnisse betraut werden kann. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, laufen wir die größte Gefahr, einem unentwirrbaren Durcheinander, ähnlich dem in Rußland, mit all seinen Schrecken der Hungersnot, Unruhen und des Bürgerkrieges zuzugreifen. Auch kann weder an einen Fortschritt des Vorkriegszustandes, noch an irgendwelche sonstigen durchgreifenden Verhandlungen mit den gegen uns verbündeten feindlichen Mächten gedacht werden, wenn wir nicht eine Volksvertretung und mit deren Hilfe eine geordnete Regierungsgewalt schnellstens erhalten. Daß aber mit unseren Feinden nicht mehr zu spaßen ist, daß wir von ihnen feinerer Mitleid und Entgegenkommen zu erwarten haben, im Gegenteil mit ihren schärfsten Maßnahmen, Fortsetzung des Krieges, weiterer Befehl deutschen

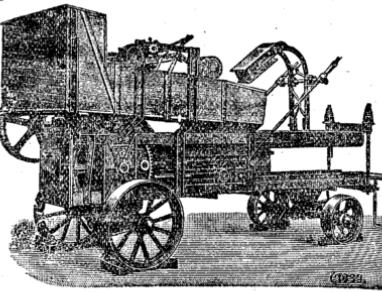
Landes und anderen drückenden Eingriffen zu rechnen haben, wird nach den Erfahrungen der letzten Wochen auch der gefühlvollste Vierpfüßler einsehen.

Demgemäß hält es der Landesbauernrat für seine unmittelbare Pflicht, im ganzen Lande die Forderung nach schnellster Einkerzung, der Nationalversammlung zu erheben. Alle, zwar nicht erkennbaren, Schwierigkeiten, müssen überwunden werden. Fest gilt es handeln und nicht zögern!

Ballenpressen

»LANZ«

das Neueste in Pressen
— für Stroh und Heu. —



Mit selbsttätiger Strohzuführung.
Für größte Leistungen.
— Nur für Drahtbindung. —
200 Ztr. Ladegewicht garantiert.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Wickingwerke,

— Verkaufsabteilung für Kalkprodukte, —
Lengerich (Westf.) 2.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für
hochprozentigen Kalkmergel
(Freyha-Mergel),
vollständig trocken und mehlfein gemahlen.

Große Produktion gewährleistet, pünktliche Lieferung
zu jeder Jahreszeit.

Zu verkaufen
4 Milchkuhe
und zwei
jährige Stubhälber.
Rüher, durch Büchtemann,
Dampfsägelei, Ohmstedt.

Klein-Scharrel bei Ede,
meist, zu verkaufen
1 Kuh,
1 Bullhund
und
1 belegte Schaf
Georga Deltjenbruns.

30 Stück Vieh
in 30 Ställen auf
Fütterung nachweisen und
bitte um sofortige Ange-
bote.

Dierich Thomßen,
Telephon 30.
Nordloh b. Barfel, Die-
fere
Futter- und
Streuheide
waggonweise.
G. Hieten,
zu verk. mittelgroßer
Hund.
Gräber, Sandkna.
Neuflüßende, Wünsche
eine gute
Milchkuh
in gutes Futter zu neh-
men. D. Weinshaus.
Oldenburg, Gef. 3000 bis
4000 Pfd. gut, Pferdeheu,
Ed. Hög. Ramenstr. 36.

Zu verkaufen ein
Rietmachine
zu 150 M. und eine
Dampfböden Evertsen,
Gutshaus, Denter,
Dampfsägelei, Nr. 101.
Eckhorn 3. Zu verkaufen
eine nahe am Kolben steh.
gute Maschine.
Fr. Feldhans.

Verpachtung.
Kaufmann Joh. Wahn.
bei hier, 150 M.
Sonabend, 7. Dez.,
nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle
seine beiden Kämpfe, be-
legen an der Schürst.,
groß 10 Sch., u. an
der Krensch., groß 9
Sch., in kleineren Ab-
teilungen als

Gartenland
öffentlich meistb. auf drei
Jahre verpachten.
Verkauf in eine Gde
Krensch., u. Scheidebeck.
Nordloh. D. G. Dierich.
Deutsch-Schäferhund,
sehr machbar, verkauft
J. Burhop, Strickhausen.
Eckhornfeld bei Oldenb.
zu verkaufen junge
gute Kuh.
Joh. Gellmann.
zu verk. unterhalb
Pianino,
(Schwarzbr., Ziemer), Nr.
900 M.
G. Gräber, Westertede,
Züchterschule.

Reine Wäschungen!
Reine Erklärungen!
Reine Bargums!
Viehrefreinigungs-
pulver,
wirkl. Ungeziefermittel bei
Flecken, Windvieh,
Schafen, Schweinen, Zie-
gen, Geflügel usw.
Wird trocken in die
Haut gerieben.
Ungiftig!
Bestens empfohlen von vielen
tausend angelegenen Land-
wirten. In haben in den
Niederlagen.
Wo nicht vertreten, liefern
direkt.
Engros von:

Th. Neuhaus,
Varel i. Oldb.

Verkauf
einer schönen
Landstelle
in Moorhausen.
Gude. Die Erben des
im Felde gefallenen Land-
wirts Johann Janßen,
Moorhausen, lassen den
dieselbst direkt an der
Staatschauffee belegenen

Grundbesitz,
komplexes Wohnhaus
mit Stall und 7 Setzer
77 m² Quadratmeter
sehr ertragreichem Gar-
ten, Weide, Wiesen,
und Ackerland,
am
Freitag,
den 6. Dezbr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Schwerdtmanns Wirt-
schafts- und zum dritten
und letzten Male zum
Verkauf ausgehen. Der
Zuschlag soll dann erfol-
gen.
Vom Kaufpreis können
15 000 M. gestundet wer-
den.
G. Gaverkamp,
amt. Auktionator.

Ausverkauf.
Moorhausen b. Witting.
Landwirt Joh. Janßen
und Ehefrau Erben da-
selbst lassen am
Sonabend,
den 7. Dezbr.,
mittags 12 Uhr
anfangend,
1 Stähr. Stute (Russe),
2 Milchkuhe, belegt,
1 jährige bel. Stute,
1 belegte Hindquene,
1 Bullenkalb,
8 Futterheide, 1 neue
12 Stührer,
1 wascham, Hauswand,
1 Ackerwagen 1 Feder-
ackwagen, 1 Pfluge,
1 Gage, 1 Mähmaschine, 1
do. f. 1 Pferd, 1 Gage,
1 Schiebkarre, 1 neue
Staubmühle, 1 große
Dezimalwaage, Pferde-
geschirre, 1 Schweineka-
sch, 1 Trittleiter, 1
Fackel, 1 Eimer, Bal-
gen, Garten, Forsten,
Partie Torf, Briten,
Brennholz, 6 Stührer,
Häufel, und Stroh-
heu, Rohst usw.
öffentlich meistbietend, ver-
kaufen.
G. Gaverkamp,
amt. Auktionator.

Freitag,
den 6. Dezbr. d. J.,
nachmittags präzis
2½ Uhr,
werde ich den im Stro-
hausen stehenden und
in gutem Zustande befind-
lichen hölzernen
Segelkahn
„Meta“,
80 Tonnen ladend, mit
vollem Inventar, an Ort
und Stelle öffentl. meist-
bietend gegen Barzahlung
verkaufen.
G. Fischbein,
amt. Auktionator,
Brafte.
Rennerhof. Zu verfan-
ten ein 170 Pfdm schweres
Schwein.
Dier. Grube.

Am Freitag,
den 6. Dezember 1918,
vormittags 10 Uhr,
werden in Widdeshausen, Marktplatz,
etwa
40 brauchbare Arbeitspferde
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigert. Bezahlung kann auch in Kriegs-
anleihe zum Nennwerte erfolgen.
Der Verkauf erfolgt nur an Pferde-
gebräucher, die einen Dringlichkeitsausweis
(Pferdefarke) von der zuständigen Zivil-
behörde vorzeigen. Händler sind vom Kauf
ausgeschlossen.

2. Gr. Abtlg. Berg-Feldart.-Regts. Nr. 59.
Auktion
von
Baumaterialien,
Maschinen usw.
Seeferd. Die hier in
Seeferd befindlichen
Ziegelei-
gebäude
sollen wegen Einstellung
des Betriebes am
Sonabend,
7. Dez. d. J.,
nachmittags pünktlich
1 Uhr anfangend,
zum Abbruch meistbietend
verkauft werden, namentl.:
1 Arbeiterwohnung mit
Stall,
5 Trocken-Schuppen, teils
mit Rattengerüsten, u.
1 maßiges Maschinen. u.
Kesselhaus,
1 Ringofengebäude sowie
ein maß. Ringofen mit
Schornstein,
1 Dampfmaschine, ca. 30
PS., und ein Einbaum-
Robottessel,
mehrere Ziegelei-Betriebs-
maschinen und Trans-
missionen.
Kaufschreiber haben
freudigst ein
H. von Nethen,
amt. Auktionator.

1 Ziege,
weiß, hornlos, zu verkauf.
H. Grundmann, Naltdede,
Ede.
Zu verpachten 15 Jüd
Sellweiden
(grüne Wäse), in 2 Häm-
men beim Feldhaus bei
J. Ramien, Oldenburg.
Jahresbez. 30 Jüd be-
auftragt reichlich 4 Jüd
Unloy,
belegen an der Heidestraße bei
H. Brandts Haus, zu ver-
kaufen. Restanten wollen
bald zu mir kommen.
G. Claus, Amt.
Manstahl bei Wiefel-
riede. Zu verkauf, schöne
Weihnachts-
tannen,
Größe 1 bis 25 Meter,
Desgleichen ein
Pferd
zum Schlachten.
J. S. Wiltens.
Oldenburg, zu verkauf.
1 gutbehalt. Herrenrad u.
1 Paar Stiefel, Gr. 42.
Schulstr. 16.
Fahrräder
mit Gummi liefert
Joh. Gierichs,
Moorhäuserstraße 118.

Schwei i. Oldb. Im Auf-
trage zu kaufen gesucht
ein Paar gut erh. lang
Reithiesel,
Größe 42 oder 43, und
eine gut erhaltene Sattel-
Reithose.
Angebote mit Preis an
Paul Becker.

Müllinger Mühle.
Am Sonabend, den 7.
Dezember, kommt für die
Gemeinde Solle eine be-
schränkte Menge
Kleienmehl und
Gertmehl
zur Verteilung.
Chr. Post.

Größenmeer. Zu verk.
Hindquene
Joh. Hötke.
Zu verk. eine gute schwere
Milchkuh.
G. Garkens.

Osternburg.
Täglich frisches
Rohfleisch
G. Ramien,
Fernspr. 1441.

Nord-Moslesche. Zu
verk. schwarze, Torf, Dop-
pelfeder 30 M., bunter 18
Mark, ab Moor.
Joh. Dentina.
Wer gibt Festigkeit, ob
Zucker f. best. Maschinen
ganz? 1000-Meter-Rolle
Dienstadtware. Angebote
unter 3 D 205 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes
Vielte b. Naltdede. Zu
verkaufen ein gebrauchter
Spindeliger
Motor
für Benzolbetrieb samt
eine fast neue
Bandäge.
Seltene ist auch für den
Betrieb eingerichtet.
Dier. Grube.